

Barhaffte Newe Zeitung

# Welcher massen die

Römische Keyf. Maiest. vnser Allergnädigster Herr/ von den Polnischen Abgesandten in Wien zu einem König in Polen declarirt vnd ausgeschrien worden:

Was auch die Türckische Botschafft vor beschehener Wahl daselbsten geworben vnd anbracht.

Folgende / wie der Gross Fürst aus der Moscau die an ihnen abgesandte Türckische Legation/ tractirt vnd gehalten:

Lezlich/ was Bepfliche heiligkeit / vnd der Gross Fürst aus der Moscau/ auch andere Fürsten vnd Herrn/ höchstgedachter Röm. Keyf. Maiest. für Stewr vnd Hülff wider ihre Feinds zugesagt.



Gedruckt zu Leipzig/

M. D. LXXVI.

**D**En sechzehende Martij dieses Jars/  
hat die Türckische Botschafft bey dem  
Herrn Trautsam/vnd den 18. bey irer Ma-  
iest. audiens gehabt / ist selbst nach Hoff ge-  
ritten/ Als er aber vor ire Maiest. kommen/  
vnd seine Reuerenz gethan / vnd den Grusz  
vnd Dienst von dem Vngrischen König/  
dem Bascha von Ofen / gethan / hat er angefangen: Der  
Türkische Keyser komme in erfahrung/ ihre Keyf. Maiest.  
vnterstütze seinen Son zu einem König in Polen einzuse-  
zen/ das in nicht wenig befrembdete/ Weil er denn selbst wil-  
lens were einen einzusehen / so wolt ihre Keyf. Maiestet von  
irem fürnemen ablassen/vnd dem Türkischen Keyser keinen  
eintrag oder ver hinderung darcin thun. Darauff in ire Ma-  
iest. angesehen vnd gelacht/ime weiter keine Antwort geben/  
sonder allein gesagt: Er solle auff einen vnd andern Artickel  
bey dem Trautsam Antwort finden.

Der ander Artickel ist / das der Bascha begert / Weil  
gros hunger in Türckey sein sol/ire Maiest. wolle vergönnen  
vnd zulassen aus Hungern vnd von der Donaw in die Tür-  
ckey Getreid zu führen. Es sol auch von der Grenz etwas be-  
gert sein. Der Türk hat diese tage bey Kanisch abermal et-  
lich Volck hinweg geführet / daher wir nichts anders als ei-  
nen Krieg zubeforgen.

Der Herr Rowensel/ des Erzhertzogs Caroli Cankler/  
ist aus der Moscau wider kommen / kan des Moscowiters  
freundlichkeit vnd holdseligkeit / auch sein wilfertigkeit erbieten  
gegen dem Hausz Österreich/nicht gnugsam rühmen/Vnd/  
wie er sagt/ so ist er/ die Polacken mit Heereskrafft / da sie ei-  
nen von Österreich nicht annehmen werden/ mit Gewer vnnnd  
Schwert zumerfolgen willens. Wie sie tractirt worden/ ist  
nicht zuschreiben/ Denn er hat den Herrn Rowensel mit sie-  
ben guter Lobel/vnd alle seine Diener vnd Abgesandten/ ver-  
ehren



ehren lassen/da ein zimmer auff 4000. Taler geschickt wird.  
Vnd vnter anderm hat er ime auch ein schönes Ross verehrt.  
Als bald er den Moscowitischen bodem berürt/ist er sehr starck  
angenommen/herrlich gehalten/vnd bis zu dem Moscowiter  
begleitet worden/im einzug sind im 10000. Man entgegen  
gangen/darunter drey tausent alle in güldenen Stücken Als  
er nun für den Moscowiter gelassen / ist sein Habit gewesen  
fast wie der Römische Keyf. Mt.ausserhalb der Kron / die ei-  
ner Bepflichten gleich gesehen / sein Habit war ein gülden  
Stück/dermassen mit Rubinen/Diamanten/Smaragden/  
vnd andern köstlichen Steinen/einer Haselnuß gros/versezt  
gewesen / das man gar wenig das güldene Stück sehen konte/  
das also der Habit ein vnaussprechlich glantz / dafür sich zu-  
uerwundern/ gewest/von sich geben. Auff der lincken Hand/  
ein wenig hinder im / ist sein Son fast in gleichem Habit ge-  
sessen/ hat eine Kron neben im / vnd einen Scepter auff der  
Banck ligend gehabt. Was aber für ein pracht des silbern  
Geschirrs allda gewesen / dauon ist vngleublich zu schreiben.  
Der Moscowiter sol einer einigen Stadt / da er die bekriegt  
vnd erobert / vber 300. Wägen goldt vnd silber genommen  
haben. Seine Lender sollen in die 600. meilwegs lang vnnnd  
breit sein. Man kan nicht gnugsam von seiner Macht reden/  
vnd was er für ein freundlicher Herr sey/vnd welch ein groß-  
sen gehorsam er habe/ So ist man nun täglich der Moscowi-  
tischen Botschafft zu Wien gewertig / die sol sehr starck allda  
ankommen.

Den 23. Martij/vergangen Monats/haben die Römi-  
sche Keyf. Maiest. die Polnische Kron angenommen/vnd die  
Polacken die Eydspflichten in der Augustiner Kirchen ge-  
than. Als aber die Türcken / so allda gewesen / vernommen/  
haben sie angefangen zu weinen: Vnnnd hat sich der Proceß  
vnd Pomp also zugetragen. In dem Chor sind alle Thüren  
vernagelt gewesen/ also das man nur zu einer Thür hat könn-

nen hinein gehen / vnd nicht weit von dem hohen Altar sein  
zween Bänck mit Sammeten Pulstern vnd einem güldenem  
Stück zugerüst gewesen / auff welchen zum ersten gegessen ist  
der Behemische / Vngerische vnd Römische König / neben jm  
Erzhertzog Ernst / hinter jm auff der ander Banck die zween  
Erzhertzogen / Matthias vnd Maximilian / bey ihnen ist ein  
Stuel mit einem gülden Stück zugerichtet gestanden / darauff  
sich die Römische Key. Maies. gesetzt / vnd allda das *Iurament*  
gethan. Ehe aber dis geschehen / haben sich jre Keyf. Maies.  
als man in die Kirchen gangt / zuuor oben auff die Bohrkirchē  
in das *Auditorium* tragen / vnd neben die Keyserin vnd Könis-  
gin aus Franckreich nidersetzen lassen / denē der König neben  
den Erzhertzogen auff den Dienst gewartet. Als man nun in  
Ehor kommen / hat man angefangen zu singen / vnd ein geset  
vmb das ander zu Orgeln / das hat vngefēhrlich eine halbe  
stunde gewehret. Im Ehor / da die Polnischen Gesandten ge-  
standen / vnd so wol gegen vber auff der andern seiten / sind die  
Stüel mit rotem Sammat auff s aller best vnd köstlichste ge-  
ziert gewesen / Zur rechten Hand sind die Polnischen / vnnd  
zur lincken die Päpstlichen / Benedischen / vnd andere Ge-  
sandten / gestanden. Nachmals als die Polacken ihre Gebet  
verrichtet / sind die Abgesandten auffgestanden / jhrer neun  
oder zehen auff die Bohrkirchen gangen / vnd fast ein viertel  
stund bey jrer Maies. verblieben. Im herab tragen sind aber  
jrer Maies. nachgangen die zween jungen Erzhertzogen /  
denen der König vnd Erzhertzog Ernst / vnd nach denselben  
gefolget der von Tunichesten / so den Scepter / der Graff von  
Schwarzburg / der Königin von Franckreich Hoffmeister /  
mit dem Reichs Apffel / vnd lechlich der von Pappenheim / der  
Trabanten Hauptman / mit dem Schwert. Als nun jr Ma-  
ies. zum hohen Altar kommen / seind jhre Maies. aus dem  
Stuel / darinnen sie getragen worden / auffgestanden / vnd  
haben sich in den von güldenem Stück zugerichtet / gesetzt /  
vnter

vnter einem gülden Himmel / von Perlen vnd Edelgestein  
geziert vnd geschmückt / In des man mit der Musica / darin  
nen alle Instrument waren / gepfiffen / desgleichen die Pos  
saunen ganz lieblich gängen / fortgefahren. Als die Musica  
auffgehört / sind die Polacken herunter in den Chor widers  
umb kommen / da den Abgesandten drey Polen ein Lädlein  
von güldem vnd silberm Stück / *propter auctoritatem maiorem.*  
fürgetragen / welches einer auffrecht in der Hand getragen /  
denen sind die Abgesandten nachgefolget bis für den Stuel /  
darauff ire Maiest. gesessen / vnd sind diese rings herumb vmb  
ire Maiest. mit gebürlicher Reuerenz getreten / Allda hat der  
Polnische Reuerendus angefangen etwas Lateinisch zu ihrer  
Maiest. zu reden / in des ire Maiest. aus dem Stuel auffges  
standen / die Kron abgenommen / vnd allda die Eydspflicht  
bey einer halben stunden in Lateinischer Sprach / so der Re  
uerendus fürgelesen / gethan.

Nach volendung des Eyds haben ihre Maiest. angefan  
gen in Bhemischer Sprach zu reden / doch gar leiß / das man  
wenig dauon hören mögen / daraus man doch vnter anderm  
so viel verstanden / das das jenige / was ire Keyf. Maiest. ge  
schworen / steiff vnd fest sollte gehalten werden. Nach diesem  
hat Laske angefangen etwas wenig vnd kurz in Lateinischer  
Sprach zu reden / darauff man das Lädlein auffgethan / vnd  
die Vollmacht / nemlich / das diese Abgesandten macht hetten  
einen König zu wehlen / gewiesen. An solcher Vollmacht  
sind fast in die dreissig Sigel gehangen / vnd eines jeden bes  
sonder Name vnd Ampt in Lateinischer Sprach von dem  
Herrn Vieheuser fürgelesen worden.

Nach auffgehabener Vollmacht sind die Trommeten  
vnd Heerdrummeln in der Kirchen angangen / vnd das Te  
Deum laudamus gesungen worden. Als nun die Trommeter  
geblasen / hat man die andern auffm Instrument vnd Or



geln/ nach diesen die Canteren/ gehalten/ vnd also *alternatim* dreißig mal. Als die *Musica* fürüber/ hat der Bischoff von Erla aus Ungern/ als der das Ampt gehalten/ den Segen vber ihre Maiest. gesprochen/ vnd also wider aus der Kirchen auff seinem Sessel getragen worden. -

In der alten Taffelstuben/ da ihre Maiest. sonst den Abgesandten pflegt Audiens/ auch Tantz zu halten/ da ist vnter einem güldenem Himmel eine lange Taffel ganz herrlich mit rotem Sammet zugericht gewesen/ mit herumben auch bezühten vnd viereckichten Tellern/ vnd alles auff's köstlichste/ Da haben ihre Maiest. mit den Abgesandten Polacken die Malzeit gehalten/ Vnd am obersten Ort oder stell/ als am Haupt der Taffel/ ist ire Maiest. gar allein gefessen/ An der einen Seyten der Taffel herunter der König/ Ersherkog Ernst/ vnd nach ime der Laska/ vnd folgendes die andern Polacken/ Auff der andern seyten Ersherkog Matthias vnd Maximilian/ auch die vbrigen Polacken/ Irer Maiest. Fürschneider ist gewesen der von Rüngsperg/ der Mundschencck der Castaldo/ Vnd sonst haben viel ansehentliche Herrn/ darunter der Schwinski auch einer gewesen/ auffgewartet.

Als man aber Wasser gegeben/ hat der Stock Heroldt geschrien/ Man solle stille schweigen/ auch ferner angefangen mit lauter Stimm zu schreien folgende wort: Maximilian von Gottes Gnaden/ der ander Röm. Keyser/ auch zu Ungern vnd Behem König/ ist heut den 23. Martij zu einem König in Polen erwehlet vnd bestetiget/ vnd hiermit still geschwiegen. Darauff der elteste Heroldt/ so nicht deutsch können/ in Franckösischer Sprach drey mal geschrien: Glück vnd Heil dem König in Polen. Als aber ihre Maiest. vnd andere lustig gewesen/ vnd den ersten Trunck angefangen/ hat sie den dem Lasko gebracht/ vmb der Kron Polen Glück vñ wol fart



- fart willen/ Da denn die andern alle herum außgetruncken/  
Vnd ist auff diesen tag in allen winckeln vñ Ecken alle Freud/  
Gasteren vnd Wolleben/gewesen. Auff den Abendt hat man  
erst geschossen/vnd zwey hundert grosser Stück heraus ziehen  
lassen/vnd die meisten gestellt auff die Pasteren/ die dem Tür-  
cken vnd Polacken am nechsten gestanden sein / Vnd diese  
Stück seind drey mal geladen worden.

Nach Mittage ist die Rebellsche Botschafft aus Polen  
mit sechs Rutschen starck zu Wien ankommen/ Was die bring-  
en werde / wird man baldt hören / Doch ist von ihrer Ma-  
iest. befohlen worden / man solle sie herrlich vnd wol tracti-  
ren/ vnd nichts abgehen lassen.

Die Römische Keyserliche Maiest. leßt 6000. Leichter  
Pferdt in Ungern vnd Polen bestellen / vor eine fürsorge/  
vnd 2000. gerüste Pferde in Schlesien / welchen tag vnd  
stunde man sie erfordern werde / das sie als bald fertig sein/  
sonsten seind alle Landtschafftten/ Oesterreich/ Mähern/ Be-  
hemen/ Schlesien/ vnd beyde Lauffnis / in städtlicher grosser  
Rüstung. Der Moscowiter hat sich selbst gutwillig erbotten/  
Er wolle auff seinen kosten der Keyserlichen Maiestet ein  
ganz jarlang sechsig tausent Man Kriegeruolck wider den  
Türcken/ oder andere jrer Maiest. Feinde / halten.

Der Türke hat gar eine städtliche Botschafft bey dem Mo-  
scowiter gehabt / die hat er nicht anhören wollen / Sondern  
vnser Keyser Botschafft / vnd zu ehren derselben / welche  
damals gleich auch bey dem Moscowiter war / hat er drey der  
fürnembssten Türcken zu stücken hawen/ den andern/ so auch  
gar ansehnlich gewesen / die Nasen vnd Ohren abschneiden  
lassen/ vnd wider ihrem Herrn zugeschickt/ mit vermeldung/  
weil er des Römischen Keyser Feind sey / so sey er auch sein  
Feind/

Feind / vnd also wölle er allen Feinden des Römischen Key-  
fers thun / die er bekommen werde.

Der Papst hat sich erbotten der Keyserlichen Maiest.  
200000. Kronen / der Herzog zu Florenz vnd Ferrar jeder  
100000. Der andern Welschen Fürsten jeder 50000. Kro-  
nen / zur hülff vnd verehrung zu geben / darmit ihre Maiest.  
die Reise in Polen möge verbringen / Aber man verhofft sie  
werden etwas mehr thun / Iso wart man was Hispan-  
nia thun wölle / der hat sich gar viel erbotten / So  
wird das Römische Reich auch das beste  
thun / dem es warlich am meiste from-  
met / das Polen ans Haus Des  
sterreich kommen ist.



E N D E.

